

Jesko Kaltenbaek
(Freie Universität Berlin,
AB Medienforschung)

16.11.2006 12:03

12588 Einführung in die Medienpsychologie (Psy, Nf, EwS, 2 SWS, 3-6 LP, 4-10 CP, C1)

In diesem Seminar soll ein allgemeines Verständnis medienpsychologischer Grundlagen und Grundbegriffe erlangt werden. Einschlägige Themen der Medienforschung, wie Leseforschung, Mediennutzung und -rezeption, Infotainment, Edutainment, Werbung, Mediengewalt und Lernen mit Medien werden näher beleuchtet. Daneben werden auch Anforderungsprofile für in diesen Bereichen tätigen Psychologen und Pädagogen gemeinsam in der Gruppe herausgearbeitet.

1. Organisatorisches

- Seminarplan
- Scheinanforderungen
- Anforderungen an Referate

Seminarplan

25.10	Medienkompetenz	13.12	Film- und Fernsehnutzung-Motive
1.11	allg. Mediennutzung: Daten (in spielerischer Form)	20.12	Medien und Gewalt
8.11	allg. Mediennutzung: Nutzungsmotiv-Theorien (keine Medienwirkung!)	10.1	Medienwirkung
15.11	kognitions- und emotions-psychologische Grundlagen	17.1	Unterhaltung, Infotainment, Edutainment
22.11	Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozial-psychologische Grundlagen	24.1	Werbung, Nachrichten
29.11	Methoden	31.1	Mensch- Computer-Interaktion, Computerspiele
6.12	Leseforschung, Musikrezeption und Radio (keine Nutzungszahlen!)	7.2	Lernen mit Medien

Blackboard

- Ort: <http://www.lms.fu-berlin.de/>
- Ziel: Referatspräsentationen und Semindiskussionen
- Nutzung:
 - Anmelden
 - sich für den Kurs mit dem im Seminar bekanntgegebenen Passwort einschreiben

Wiki

- Ort: <http://medienpsychologie.wikispaces.com/>
- Ziel: Wörterbuch der Medienpsychologie
- Nutzung:

1. Join Wikispaces

1. Anmelden an wikispaces über den Button "Join"
2. An die angegebene Mail-Adresse wird automatisch eine Mail geschickt. Diese bestätigen.



Wiki

3. Dem Wiki „Medienpsychologie“ beitreten (Dadurch erhalte ich automatisch eine Mail, die ich dann bestätigen kann. Wenn ich die Mail dann bestätigt habe, kann man am Wiki mitarbeiten.

3. Join this space



Bei Fragen, im Seminar an mich oder an Kommilitonen wenden.

Scheinanforderungen

- **4-6 LP, 4-10 CP (ECTS)**
- Anforderungen für **unbenoteten** Schein (pro Person!):
 - (1) Seminarliste verstehen und verwenden
 - (2) Texte lesen („überfliegen“), verstehen und weiter recherchieren
 - (3) **aktive** Mitarbeit (Präsenz-Diskussion, Korrektur der Wörterbuchbeiträge)
 - (4) in Blackboard an **Online-Diskussion** beteiligen
 - (5) Übernahme einer **Seminarsitzung** (inklusive der Erstellung einer Präsentation z.B. mittels Powerpoint). **max. 4** Personen pro Thema. Absprechen!
 - (1) Präsentation **dem Dozenten** zuschicken
 - (2) Präsentation in **Blackboard** stellen (unter Diskussion Board / Forum > Seminarsitzungen)
 - (3) nach Referatstermin ggf. Präsentation **überarbeiten** und dem Dozenten zuschicken (der stellt sie dann ins www)
 - (6) Begriffs-Ausarbeitung erstellen, mir zuschicken und in unser **Wiki** posten
 - (1) Beitrag für unser **„Wörterbuch der Medienpsychologie“ (30-500 Wörter je Stichwort)**: Verwendete Fotos, Tabellen und Abbildungen müssen selbst erstellt worden sein oder unter GPL stehen.
 - (2) Je Stichwort mir einmalig **Textdatei** mailen (NAMENSKONVENTION beachten!) und ins Wiki (<http://medienpsychologie.wikispaces.com/>) posten.
 - (7) wenn im Seminarplan „Berufsprofile“, dann mit **beruflich** tätigen Medienpsychologen / Medienpädagogen interagieren
 - (8) für eine **Note** zusätzlich erforderlich:
 - (1) bei Referatsvergabe und vor dem Halten des Referats **ankündigen**
 - (2) Umfang des Wörterbuchbeitrags insg. **500-1500 Wörter**

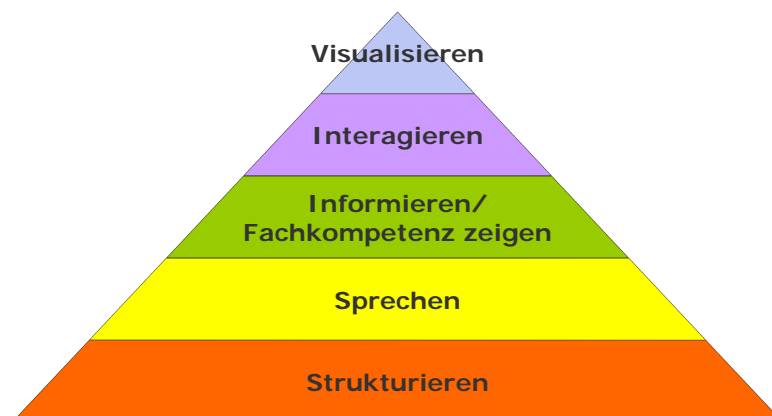
spezifische Anforderungen (gemäß Prüfungsordnungen)

- **Diplom Psychologie**
 - unbenotet: Anforderungen 1-7
 - benotet: Anforderungen 1-8
- **Erziehungswissenschaften**
 - Diplom/ Magister unbenotet: Anforderungen 1-7
 - Diplom/ Magister benotet: Anforderungen 1-8 (keine Hausarbeit i.e.S.)
 - BA: obligatorische Benotung → Anforderungen 1-8
- **Nebenfach**
 - unbenotet: Anforderungen 1-7
 - benotet: Anforderungen 1-8
 - Teilnahme: Anforderungen 1-4
- **Lehramt**
 - LPO: erfolgreiche Teilnahme: 1-7
 - PO-LBW: obligatorische Benotung → Anforderungen 1-8

Anforderungen an Referate

- Die **Kernaussage(n)** in 1-3 Sätzen am Anfang der Präsentation zusammenfassen, bzw. auf Kernaussage vorbereiten und so Neugierde wecken. Am Ende noch mal eine Zusammenfassung.
- Orientierung an den **Begriffen** in der Seminarliste. Für einige der angegebenen Begriffe müssen weitere Kapitel herangezogen werden. Zusätzlich sollte kurz **selbst recherchiert** werden.
- Wenn in der Begriffsliste „**Berufsprofile**“ auftaucht, nach einem in diesem Feld tätigen Medienpsychologen/ Medienpädagogen **recherchieren**, **Kontakt** herstellen, über seine Tätigkeit und sein **Anforderungsprofil** erkundigen („Was wurde in Uni nicht gelernt?“) und im Seminar darüber berichten.
- Wer sind die **Autor(en)** der Haupt-Texte, auf die man sich bezieht? Kurzbiographie: Ausbildung, Tätigkeit
- Bitte **nicht** alles **wiederholen**, was in vorherigen Sitzungen schon erwähnt wurde! Bitte auch innerhalb der Referatsgruppe **absprechen!**
- **Fragen** an die Zuhörer vorbereiten!! („Was fällt euch dazu ein? Lasst uns mal ein paar **Stichworte sammeln?**“) & **relevante Beispiele** präsentieren
- (Psychologische) **Lösungs-** bzw. **Verbesserungsvorschläge** für aufgeworfene theoretische und praktische Problem/ Fragen entwickeln.
- **Namenskonvention** für die Präsentations- und die Textdatei:
 - Nachname (bei mehreren mit & getrennt) - in Klammern Jahreszahl – Kurztitel
 - !!! z.B. „Kaltenbaek & Issing (2006). Medienkompetenz“
- Mail-Subjekt/ Betreff: **Seminar Medienpsychologie - WasSieMirSagenWollen**

Referate halten – Tipps zur audiovisuellen Rhetorik



Strukturieren

- **Aufbau** am Anfang kurz vorstellen
- thematisch **beschränken**
- **Zeit** managen
- **Zusammenfassung, Fazit** bilden

Sprechen

- **frei** sprechen
- **deutlich** sprechen
- **angemessenen** Sprachstil verwenden
- sprachliche **Betonungen** verwenden
- **Mimik** und **Gestik** einsetzen
- sinnvoll **Pausen** setzen

Informieren/ Fachkompetenz zeigen

- **Fachsprache** adäquat verwenden
- Klärung von **Fachbegriffen**
- **Präzision** zeigen
- Thema **ausreichend durchdringen**
- **Hintergrundwissen** aufzeigen
- sinnvoll **kürzen**, **Redundanz vermeiden**

Interagieren

- **stehend** präsentieren
- Zuhörer **direkt** anreden und ansprechen!
- Zuhörer **einbeziehen**
- **Blickkontakt** herstellen
- Envolvement/ **Interesse** erzeugen
- **Diskussion** leiten
- praktische **Übungen** durchführen

Visualisieren

- **Hilfsmittel** einsetzen
- Folien **ansprechend** gestalten
- sinnvolle **Schriftgrößen/-farben**
- **Folieninhalte** gut vorbereiten
- **Grafiken** einbinden
- **Handout** mit **Literaturangaben**

Feedback-Hinweise

- **Feedback-Geber**
 - **subjektiv** formulieren
 - **Bedürfnisse** des Referenten berücksichtigen
 - Feedback-Empfänger **direkt ansprechen**
 - konkrete **Beobachtungen** beschreiben
 - auch **positive Gefühle** und **Wahrnehmungen** darstellen
 - **Verbesserungsmöglichkeiten** anbieten
- **Feedback-Empfänger**
 - **aussprechen** lassen
 - für das Feedback **danken**
 - bei Unklarheiten **nachfragen**

- **Hamburger Verständlichkeitsmodell** (Tausch, Langer & Schulz von Thun)
 - **Einfachheit** (Wortwahl, Satzbau)
 - **Gliederung** (Struktur, Folgerichtigkeit) → Ordnung
 - **Kürze** → Prägnanz
 - **Anregende Zusätze** → Stimulanz
- **4 Verständlichkeitsdimensionen** (Groebe)
 - **Stilistische Einfachheit**
 - kurze Satzteile
 - aktive Verben
 - aktiv-positive Formulierungen
 - keine Nominalisierungen
 - persönliche Wörter
 - keine Satzverschachtelungen
 - **Semantische Redundanz**
 - keine wörtliche Wiederholungen
 - keine Weitschweifigkeit
 - stattdessen: sinngemäße Wiederholungen wichtiger Textinformationen
 - **Kognitive Strukturierung**
 - Verwendung von Vorstrukturierungen
 - Hervorhebungen
 - Zusammenfassungen
 - Beispiele
 - Unterschiede und Ähnlichkeiten
 - **Kognitiver Konflikt**
 - Neuheit und Überraschung
 - Inkongruenzen
 - Alternative Problemlösungen
 - Fragen